

**Merkblatt über die Zusatzqualifikation
für tiefenpsychologisch fundierte und/oder psychoanalytische
Gruppenpsychotherapie im ÄPK**

Die Gruppenpsychotherapie ist eine psychotherapeutische Methode, mit der die Mehrzahl aller Patienten, für die Psychotherapie indiziert ist, adäquat und effektiv behandelt werden kann. Dies gilt für die ambulante und stationäre psychotherapeutische, psychiatrische und psychosomatische Behandlung. In der Behandlung von Beziehungsstörungen ist die Gruppentherapie besonders geeignet. Voraussetzungen auf Seiten des Therapeuten sind eine fundierte Selbsterfahrung und theoretische wie behandlungstechnische Weiter- und Fortbildung.

Der ÄPK bietet für Ärzte sowie für Psychologische Psychotherapeuten alle erforderlichen Inhalte für die Zusatzqualifikation für tiefenpsychologisch fundierte und/oder psychoanalytische Gruppenpsychotherapie an. Wenn die Anerkennung für tiefenpsychologisch fundierte **und** analytische Gruppenpsychotherapie angestrebt wird, müssen Selbsterfahrungsleiter **und** Supervisor die Anerkennung für analytische Gruppenpsychotherapie nachweisen. Wenn die Anerkennung ausschließlich für tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie angestrebt wird, genügen bei Selbsterfahrungsleiter **und** Supervisor die Anerkennung für tiefenpsychologisch fundierte oder analytische Gruppenpsychotherapie.

Der Beginn ist jederzeit möglich.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Zusatzqualifikation ist die Mitgliedschaft im ÄPK. Ärzte müssen sich in der Weiterbildung für tiefenpsychologisch fundierte und/oder analytische Psychotherapie für Erwachsene (Einzel) befinden oder diese abgeschlossen oder einen entsprechenden Facharztstitel haben. Psychologen müssen eine Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie für Erwachsene (Einzel) begonnen oder abgeschlossen haben.

KVB-Vorgaben:

Die Zusatzqualifikation richtet sich nach den Vorgaben der KV Bayerns. Erforderlich für die Zusatzqualifikation sind:

- mindestens 40 Doppelstunden Selbsterfahrung in der Gruppe
- mindestens 48 Stunden Theorieseminare.
Nach vorheriger Rücksprache mit der Ausbildungsleitung können maximal ein Drittel der Theorieseminare außerhalb des ÄPK gemacht werden.
- mindestens 60 Doppelstunden kontinuierliche Gruppenbehandlung unter Supervision von 40 Stunden

Die Gruppenbehandlung muss kontinuierlich sein, eine genaue Frequenz der Gruppensitzungen wird von der KVB nicht vorgegeben.

Die Supervision kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

Durchführung der Gruppenbehandlungen:

Patienten können über die Ambulanz des ÄPK vermittelt werden. Unter Einhaltung bestimmter, unten ausgeführter Regularien ist die Abrechnung der eigenen Patientenbehandlungen über die Ambulanz möglich.

Die Gruppenbehandlung wird von den Teilnehmern am Arbeitsplatz oder in der Praxis durchgeführt.

Erläuterung zur KV-Zulassung:

Eine KV-Zulassung kann erst nach Abschluss der Einzeltherapieausbildung erfolgen.

Antragsteller bei der KVB, die sowohl tiefenpsychologisch fundierte als auch analytische Psychotherapie als Gruppentherapie durchführen und abrechnen möchten, brauchen die geforderte Selbsterfahrung in der Gruppe, die Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik sowie die kontinuierliche Gruppenbehandlung unter Supervision nur einmalig analytisch nachweisen.

Nur wenn ein Therapeut über die Genehmigung tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie (Einzel) verfügt, und die komplette Gruppenweiterbildung in analytischer Therapie erfolgt, kann die Genehmigung für beide Verfahren erteilt werden.

Psychologen erhalten eine Gesamtbescheinigung für alle im ÄPK wahrgenommenen und vom ÄPK anerkannten Theorie-Bausteine. Psychologen, die externe Bausteine von der KVB anerkennen lassen wollen, benötigen über diese Inhalte (z.B. Supervision) eine Extra-Bescheinigung des für die Gruppentherapie-Ausbildung anerkannten Ausbildungsinstitutes, über das diese externen Bausteine erworben wurden (letzteres sollte vorab mit den jeweiligen Ausbildungsinstituten geklärt werden).

Ärzte reichen ihre Einzelnachweise bei der KVB ein.

Regularien und Voraussetzung für die Abrechnungszulassung über die Ambulanz:

- Nachweis von mind. 15 Doppelstunden Selbsterfahrung in der Gruppe
- Nachweis von mind. 24 Stunden Theorieseminaren in Gruppenpsychotherapie/-analyse
- Nachweis der Zulassung zur Ambulanz für Patientenbehandlung (Einzel) in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie für Erwachsene. Die Patientenbehandlung (Einzel) muss bereits begonnen worden sein (entfällt bei Teilnehmern, die Ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben).
- Bestätigung eines Supervisors, in der dieser nach einer persönlichen Urteilsbildung seine Bereitschaft mitteilt, beim Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsteilnehmer Behandlungssupervisionen zu übernehmen (Email an die Ausbildungsleitung genügt). Die Supervision erfolgt kontinuierlich.
- Für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer, die über die Ambulanz des ÄPK abrechnen, ist die Teilnahme an einem KTS im ÄPK verpflichtend.
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie und Psychologen mit Approbation in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie sind bezüglich der Gruppenabrechnung von der KTS-Teilnahme befreit.
- Die Supervision ist bei einem Supervisor des ÄPK durchzuführen.

Stundenkontingent für die Ambulanzabrechnung:

Das von der KVB zur Verfügung stehende Stundenkontingent für die Zusatzqualifikation zur Durchführung der Gruppenbehandlungen mit Patientengruppen umfasst für maximal 9 verschiedene Patienten jeweils 60 Doppelstunden. Die KV verlangt in einer Patientengruppe mind. 6 (3 voraussichtlich ab April 2017) und max. 9 Teilnehmer.

Voraussetzungen für Lehrtherapeuten/Supervisoren:

Die Supervision muss von einem vom ÄPK und von der zuständigen Landesärztekammer für die Gruppenbehandlung für das jeweilige Verfahren anerkanntem Supervisor durchgeführt werden.